



SECHZIG

DAS LÖWENMAGAZIN

18. SPIELTAG | MITTWOCH, 17. DEZEMBER 2014, 17.30 UHR | 1860 MÜNCHEN - 1. FC KAISERSLAUTERN

**DIE LÖWEN WÜNSCHEN
EINE FROHE
WEIHNACHT
& EIN GUTES
JAHR 2015**



Think Blue.

Unverzichtbar: ein Assistent, der mitdenkt.



Der neue Passat Variant. Mit „Emergency Assist“. So souverän wie Sie.

Der optionale „Emergency Assist“ steht zur Verfügung, wenn der Fahrer nicht mehr reagiert. Er kann helfen, Folgeschäden zu minimieren – oder sorgt im Idealfall dafür, dass Notsituationen gar nicht erst entstehen. Gut, wenn Assistenten unterstützen können.* Auch die neue Passat Limousine hat solche Helfer an Bord – und sich damit den ersten Platz bei der Wahl zum Goldenen Lenkrad in der Kategorie Mittel-/Oberklasse redlich verdient.**



Das Auto.

Kraftstoffverbrauch des abgebildeten Passat Variant TDI BiTurbo in l/100km: 6,5 innerorts, 4,7 außerorts, 5,4 kombiniert, CO₂-Emissionen in g/km: 140 kombiniert. Kraftstoffverbrauch des Passat Variant in l/100km: kombiniert 5,4–4,1, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 140–107. Abb. zeigt optionale Sonderausstattung. * Im Rahmen der Systemgrenzen. ** Gewinner des Goldenen Lenkrads in der BILD am SONNTAG/AUTO BILD, Ausgabe Nr. 46/2014.



SECHZIG

DAS LÖWENMAGAZIN



Heute im Heft

- 4 **Die Mannschaften** | Alle Spieler, alle Rückennummern
- 6 **Gegner Kaiserslautern** | Harmonie & Heimstärke
- 7 **Der Leader beim FCK** | Markus Karl
- 8 **Team-Fakts** | Kader Lautern | So lief die Saison bisher
- 10 **Zwei im Vergleich** | Julian Weigl vs. Jean Zimmer
- 12 **Portrait Martin Angha** | Ein Multitalent am Ball

Service- & Ticket-Hotline 01805-601860 (0,14€/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42€/Min.)



TSV 1860 München

Torhüter



Michael Netolitzky



Stefan Ortega



Vitus Eicher

Verteidiger



Moritz Volz



Grzegorz Wojtkowiak



Kai Bülow



Guillermo Vallori



Korbinian Burger



Sebastian Hertner



Martin Angha



Markus Steinhöfer



Gary Kagelmacher



Christopher Schindler



Maximilian Wittek

Mittelfeld



Dominik Stahl



Daylon Claasen



Edu Bedia



Daniel Adlung



Ilie Sanchez



Marin Tomasov



Valdet Rama



Julian Weigl



Yannick Stark



Richard Neudecker

Sturm



Rodri



Stephan Hain



Rubin Okotie



Bobby Wood



Marius Wolf



Fejsal Mulic

Trainer



Markus von Ahlen



Filip Tapalovic



Kurt Kowarz



Ingo Seibert



1. FC Kaiserslautern



Tobias Sippel



Julian Pollersbeck



Marius Müller

Torhüter



Tim Heubach



Willi Orban



Michael Schulze



Florian Riedel

Verteidiger



Chris Löwe



Dominique Heintz



Michael Schindele



Jean Zimmer



Kerem Demirbay



Alexander Ring



Ruben Jenssen



André Fomitschow



Marcel Gaus

Mittelfeld



Kevin Stöger



Steven Zellner



Amin Younes



Manfred Osei Kwadwo



Markus Karl



Stefan Mugosa



Srdjan Lakic



Philipp Hofmann



Sebastian Jacob



Karim Matmour



Jan-Lucas Dorow

Sturm



Kosta Runjaic



Ilija Grujev



Oliver Schäfer



Gerry Ehrmann

Trainer

HARMONIE & HEIMSTÄRKE.



Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war beim 1. FC Kaiserslautern diesmal keine Rede von der Rückkehr ins Oberhaus. Zu stark war der personelle Umbruch vor dieser Saison. Doch die verjüngte Mannschaft sorgt für Furore, hält die Hoffnung auf den Aufstieg wach.

Der 1. FC Kaiserslautern leitete nach zwei knapp verpassten Aufstiegen einen Umbruch ein, setzt seit diesem Jahr mehr auf die Jugend als auf große Namen. Vom Aufstieg war nach Platz vier im Vorjahr diesmal keine Rede. Als Saisonziel gab der Vorstandsvorsitzende Stefan Kuntz nur eine Platzierung im vorderen Tabellendrittel aus und warnte vor „künstlich nach oben gedrückter Erwartungshaltung“.

Viel wichtiger war ihm, dass sich die Fans wieder stärker mit dem Team identifizieren. Auch deshalb setzten die Roten Teufel bei der Kaderzusammenstellung bewusst auf junge, talentierte Spieler. Dieses Konzept ging bisher weitgehend auf. „Entscheidend ist, dass wir guten Fußball spielen und uns weiterentwickeln“, so FCK-Cheftrainer Kosta Runjaic. Dem 43-Jährigen steht seit diesem Sommer Markus Schupp als Sportdirektor zur Seite. „Wir arbeiten sehr gut zusammen. Markus versteht sein Handwerk und wir tauschen uns intensiv aus.“

TRAINER UND UMFELD.

Bereits im November verlängerten die Roten Teufel vorzeitig den Vertrag mit Runjaic bis 2016. Der gebürtige Wiener mit jugoslawi-

schen Wurzeln kam 2013 vom MSV Duisburg als Nachfolger von Franco Foda an den Betzenberg. Nach einem schwierigen ersten Jahr ist er nun auf einem guten Weg. „Wir haben Harmonie in der Mannschaft, ein gutes Trainerteam, auch Ruhe im Umfeld“, sagt er. Die Elf setzt seine Vorgaben erfolgreich um. „Wir haben in der Liga nachweislich den meisten Ballbesitz, die beste Passqualität, die meisten Torschüsse, die meisten Großchancen. Und wir sind das zweikampfstärkste Team“, so der Trainer.

ZU- UND ABGÄNGE.

Nach der Vertragsauflösung mit Olivier Occean im vergangenen Monat ist die Liste der Spieler, die den vierfachen Deutschen Meister verlassen haben, auf 17 angewachsen. Darunter sind Leistungsträger wie Mo Idrissou, Simon Zoller, Albert Bunjaku oder Marc Torrejon. Für die Abgänge kamen Spieler wie André Fomitschow (Düsseldorf), Michael Schulze (Energie Cottbus), Tim Heubach (FSV Frankfurt), Stefan Mugosa (FK Mladost Podgorica), Kerem Demirbay (Hamburger SV) oder der von Borussia Mönchengladbach ausgeliehene Amin Younes. Prominentester Zugang ist Philipp Hofmann, in

der vergangenen Saison vom FC Schalke 04 an den FC Ingolstadt ausgeliehen. Dazu stehen einige Talente aus dem eigenen Nachwuchs im Kader.

Viel Kredit bei den Fans hat sich das Team durch die Heimauftritte erworben. Mit sechs Siegen, drei Remis und keiner Niederlage ist der Betzenberg wieder drauf und dran, eine Bastion wie in früheren Zeiten zu werden. Auswärts dagegen ist noch Luft nach oben. Erst einmal verließen die Pfälzer in der Fremde den Platz als Sieger.

FORM UND ZIELE.

Dass die Mannschaft Potential besitzt, zeigte zuletzt die Nominierung von fünf FCK-Spielern für die U21-Auswahl des DFB durch Trainer Horst Hrubesch (Younes, Hofmann, Dominique Heintz, Jean Zimmer und Willi Orban). „Das macht uns natürlich sehr stolz. Es ist eine tolle Bestätigung für die gute Arbeit“, sagt Schupp. Spielerisch konnten die Pfälzer meist überzeugen, nur die mangelhafte Chancenverwertung verhinderte eine bessere Platzierung. Das Saisonziel will Kuntz nicht korrigieren, Winter-Zugänge sind nicht geplant. „Dafür sehen wir aktuell keine Notwendigkeit“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

DER VEREIN.

Anschrift:

1. FC Kaiserslautern e. V.
Fritz-Walter-Straße 1
67663 Kaiserslautern

Tel.: (0631) 31 88 0

Fax: (06 31) 31 88 29 0

Internet:

www.fck.de

info@fck.de

@Rote_Teufel

www.facebook.com/1FCKaiserslautern

www.youtube.com/RoteTeufel1900

Fanshop:

www.fckshop.de

Gründungsdatum: 02.06.1900

Mitglieder: 18.694 (01.07.2014)

Vereinsfarben: Rot-Weiß

Stadion: Fritz-Walter-Stadion

49.780 Plätze

Vorstandsvorsitzender: Stefan Kuntz

Finanzvorstand: Fritz Grünewalt

Geschäftsführer: Marco Stenger

Sportdirektor: Markus Schupp

Pressesprecher: Stefan Roskopf

Erfolge: Deutscher Meister

1951, 1953, 1991, 1998

DFB-Pokalsieger 1990, 1996

Supercup-Gewinner 1991

SO KÖNNTE LAUTERN SPIELLEN.



DER TRAINER.

Kosta Runjaic

Geboren: 04.06.1971

Nation: Deutschland

Cheftrainer: seit 16.09.2013

43 Ligaspiele (19 Siege, 15 Unentschieden, 9 Niederlage)

DIE FAKTEN.

In den 70er und Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es für das Starensemble des FC Bayern bei den Roten Teufeln nichts zu holen. Legendär das Spiel 1973 als eine 3:0- und 4:1-Führung von Müller, Beckenbauer, Maier & Co. nicht zum Sieg ausreichte. Am Ende gab es für die Roten eine deftige 4:7-Niederlage am Betzenberg. Zwischen 1975 und 1982 holten die Bayern in Kaiserslautern lediglich zwei Punkte. Frustriert konstatierte Paul Breitner 1982: „Am besten schicken wir die Punkte gleich mit der Post.“

DER LEADER.



MARKUS KARL

ZWEIKAMPFSTARK UND IMMER ANSPIELBAR.

Markus Karl (28) zählt nach dem Verjüngungsprozeß zusammen mit Srdjan Lakic und Karim Matmour zu den ältesten Spielern bei den Roten Teufeln. Der in Vilsbiburg geborene Mittelfeldspieler kam über die Stationen Greuther Fürth, Hamburger SV, FC Ingolstadt und Union Berlin 2013 zu den Pfälzern.

„Markus macht wenig Fehler, ist präsent in den Zweikämpfen und im Zentrum immer anspielbar“, lobt ihn sein Trainer Kosta Runjaic. Doch nicht nur diese Fähigkeiten zeichnen Karl, der beim TSV Vilsbiburg das Fußball spielen lernte und mit 17 Jahren nach Fürth wechselte, aus. Als Leader ist er für seine jungen Nebenleute Kevin Stöger (21), Kerem Demirbay (21) und Alexander Ring (23) extrem wichtig. Sie alle profitieren von den Führungsqualitäten des Routiniers, der als Vize-Kapitän ein hohes Ansehen in der Mannschaft genießt.

DER KADER.

Nr.	Name	Geburtsdatum	Nat.	Pos.	Min.	Tore	Gelb	G./R.	Rot
1	Tobias Sippel	22.03.1988		Tor	1280	0	0	0	1
3	Tim Heubach	12.04.1988		Abwehr	3	0	0	0	0
4	Willi Orban	03.11.1992		Abwehr	1181	3	1	0	0
5	Kerem Demirbay	03.07.1993		Mittelfeld	564	0	1	0	0
6	Alexander Ring	09.04.1991		Mittelfeld	902	4	3	0	0
7	Michael Schulze	13.01.1989		Abwehr	720	0	1	0	0
8	Stefan Mugosa	26.02.1992		Angriff	12	0	0	0	0
9	Srdjan Lakic	02.10.1983		Angriff	1051	6	2	0	0
10	Philipp Hofmann	30.03.1993		Angriff	416	1	0	0	0
11	Ruben Janssen	04.05.1988		Mittelfeld	823	0	0	0	0
13	Florian Riedel	09.04.1990		Abwehr	0	0	0	0	0
14	Sebastian Jacob	26.06.1993		Angriff	96	2	0	0	0
16	Karim Matmour	25.06.1985		Angriff	907	1	1	0	0
17	André Fomitschow	07.09.1990		Mittelfeld	97	0	0	0	0
19	Marcel Gaus	02.08.1989		Mittelfeld	659	2	2	0	0
20	Kevin Stöger	27.08.1993		Mittelfeld	1130	1	3	0	0
22	Julian Pollersbeck	16.08.1994		Tor	0	0	0	0	0
26	Steven Zellner	14.03.1991		Mittelfeld	0	0	0	0	0
28	Amin Younes	06.08.1993		Mittelfeld	429	2	1	0	0
31	Chris Löwe	16.04.1989		Abwehr	1414	1	2	0	0
32	Marius Müller	12.07.1993		Tor	158	0	0	0	0
33	Dominique Heintz	15.08.1993		Abwehr	1440	0	0	0	0
35	Jan-Lucas Dorow	26.04.1993		Angriff	0	0	0	0	0
36	Manfred Osei Kwadwo	30.05.1995		Mittelfeld	0	0	0	0	0
37	Markus Karl	14.02.1986		Mittelfeld	1313	0	7	0	0
38	Michael Schindele	27.01.1994		Abwehr	0	0	0	0	0
39	Jean Zimmer	06.12.1993		Abwehr	910	2	3	0	0

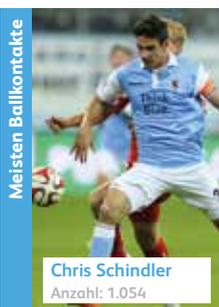
DIE WECHSEL.

Zugänge:

Kerem Demirbay (Hamburger SV, Leihe), Amin Younes (Borussia Mönchengladbach, Leihe), Tim Heubach (FSV Frankfurt), Stefan Mugosa (FK Mladost Podgoric), Andre Fomitschow (Fortuna Düsseldorf), Michael Schulze (Energie Cottbus), Enis Hajri (FC Homburg, Leihe beendet), Christopher Draxler (Rot-Weiß Erfurt, Leihe beendet), Philipp Hofmann (FC Schalke 04)

Abgänge:

Kostas Fortounis (Olympiakos Piräus), Florian Dick (Arminia Bielefeld), Ariel Borysiuk (Lechia Gdansk, Leihe, war an FC Volga Nizhny Novgorod ausgeliehen), David Hohs (1. FC Saarbrücken), Andrew Wooten (SV Sandhausen, war an FSV Frankfurt ausgeliehen), Simon Zoller (1.FC Köln), Albert Bunjaku (FC St. Gallen), Richard Sukuta-Pasu (Cercle Brugge, war an VfL Bochum ausgeliehen), Jan Simunek (VfL Bochum), Mohamadou Idrissou (Maccabi Haifa), Chinedu Ede (1. FSV Mainz 05, Leihe beendet), Mimoun Azaouagh (Ziel unbekannt), Sascha Mockenhaupt (VfR Aalen), Enis Alushi (FC St. Pauli), Enis Hajri (MSV Duisburg), Olivier Occan (Ziel unbekannt)



Meisten Ballkontakte

Chris Schindler
Anzahl: 1.054



So lief die Saison bisher.



20
26
180
51,26%
1.810,45 km
3.129
1.890
38
261
256

Tore
Gegentore
Torschüsse
Ballbesitz
Laufstrecke
Anzahl Sprints
Zweikämpfe
Gelbe Karten
Gefoult worden
Fouls begangen

25
16
267
56,61%
1.848,6 km
3.177
1.913
28
281
243



Bester Vorbereiter

Karim Matmour
Anzahl: 6



Top-Sprinter

Chris Löwe
Anzahl: 359

WIR STEHEN ZWAR NICHT VORNE DRAUF, ABER VOLL DAHINTER.

Hacker-Pschorr ist starker Partner des TSV 1860 München.





Julian Weigl

Mittelfeld

Geboren am	08.09.1995
Geburtsort	Rosenheim
Nation	Deutschland
Größe	1,86 m
Gewicht	70 kg
Im Verein seit	01.07.2010
Zweitligaspiele	27
Zweitligatore	0



PÄSSE

Gesamt: 428



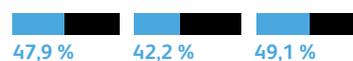
FLANKEN

Gesamt: 6



ZWEIKÄMPFE

Gesamt: 259 Luft: 45 Boden: 214



Einsätze	13	Gelbe Karten	4	Tore	0
Einsätze Startelf	10	Gelb-Rote Karten	0	Assists	1
Spielminuten	928	Rote Karten	0	Torschüsse	3
Einwechslungen	3	Fouls	17	Torschussbeteilig.	14
Auswechslungen	2	Gefoult worden	25	Eigentore	0
Ballkontakte	581			Elfmeter verw.	0

Julian Weigl ist ein Sechzger. Das Fußball spielen lernte er beim TSV 1860 Rosenheim, 2010 kam er dann zum TSV 1860 München. Neben dem Fußball machte der Absolvent einer Wirtschaftsschule eine kaufmännische Ausbildung bei den Löwen – im Fanshop der Sechzger. Die Begründung des U21-Nationalspielers: „Man weiß ja nie!“



Mittelfeld

Jean Zimmer

Geboren am	06.12.1993
Geburtsort	Bad Dürkheim
Nation	Deutschland
Größe	1,72 m
Gewicht	70 kg
Im Verein seit	01.07.2004
Zweitligaspiele	17
Zweitligatore	2

PÄSSE

Gesamt: 353



FLANKEN

Gesamt: 19



ZWEIKÄMPFE

Gesamt: 198 Luft: 17 Boden: 181



Einsätze	11	Gelbe Karten	3	Tore	2
Einsätze Startelf	10	Gelb-Rote Karten	0	Assists	2
Spielminuten	910	Rote Karten	0	Torschüsse	4
Einwechslungen	1	Fouls	10	Torschussbeteilig.	22
Auswechslungen	2	Gefoult worden	21	Eigentore	0
Ballkontakte	598			Elfmeter verw.	0

Jean Zimmer spielte mit dem 1. FC Kaiserslautern im Halbfinale der Deutschen A-Junioren-Meisterschaft 2011 gegen die Junglöwen. Korbinian Vollmann hatte im Hinspiel auf dem Betzenberg den 1:0-Siegtreffer erzielt. Im Grünwalder Stadion gewannen dann die kleinen Roten Teufel mit 2:0. Die Pfälzer unterlagen im Endspiel dem VfL Wolfsburg mit 2:4.



Martin Angha

EIN MULTITALENT AM BALL.



Mein

MÜNCHEN
STAMMPLATZ.

Wenn Martin Angha über seine Ziele mit den Löwen spricht, drückt er sich in perfektem Hochdeutsch aus. Der gebürtige Schweizer kann aber auch anders:

In Zürich aufgewachsen geht ihm Schwiizerdütsch ebenso gut über die Lippen. Englisch:

Für den London-Legionär kein Problem. Egal in welcher Sprache. Der 20-Jährige weiß, was er will. Auf die Frage, wo er mal im besten Fußballalter stehen will, ant-

wortet er auf Anhieb: „Auf höchstem Niveau spielen!“ Dafür ist er bereit, richtig hart zu arbeiten und sich ständig zu verbessern. Diese Mentalität kommt nicht von ungefähr. Sport bestimmte schon immer sein Leben: Eishockey, Basketball und Fußball.

Eishockey ließ er aufgrund der großen Verletzungsgefahr hinter sich. Körbe wirft der 1,88 Meter große U21-Nationalspieler der Schweiz in seiner Freizeit nach wie vor gerne – und ebenso präzise wie seine Pässe mit dem Fußball. Auf das Spiel mit dem runden Leder konzentrierte er sich als Teenager. Seitdem verfolgt er konzentriert und ehrgeizig sein Ziel.

Den Grundstein für seine Karriere im Profi-Fußball wurde bei den beiden großen Zürcher Klubs Grasshopper und FC Zürich gelegt. Sein Talent blieb nicht lange verborgen. Bereits im Alter von 16 Jahre klopfte der FC Arsenal an. Für den Teenager, der bereits in seiner Kindheit für den Londoner Traditionsverein

schwärmte, ging damit ein Traum in Erfüllung.

„Bis à gogo“ – bis zum Geht-nicht-mehr.

Was wie ein Fußballmärchen klingt, ist das Ergebnis von Disziplin, Fleiß und Spaß an der Sache. Diese Einstellung zeichnet den 20-Jährigen aus, der trotz seiner Jugend schon auf prägende Erfahrungen zurückschauen kann.

Seine Professionalität spiegelt sich in Martin Anghas Vorbildern wider: „Brown James finde ich extrem gut. Seine Arbeitermentalität imponiert mir. Er ist der beste Basketballer. Trotzdem gibt er jeden Tag alles dafür, um noch besser zu werden. Davon kann man sich schon einiges abgucken.“ „Positionsbedingt“ gilt das für den Fußballer Gregory Vanderbilt und Cristiano Ronaldo: „Das sind auch Arbeitstiere.“

In der Jugendakademie eines der erfolgreichsten englischen Premier League-Klubs entwickelte sich der Abwehrspieler Schritt für Schritt weiter. Mit seinen Leistungen im U21-Team empfahl sich der damals 18-Jährige auch Arsene Wenger. Die Trainerlegende Arsenals sorgte dann auch für den bisherigen Höhepunkt seiner Laufbahn: Am 4. Dezember 2012 nominierte ihn Wenger für den Kader des Champions League Spiels gegen Olympiakos Piräus und adelte den Schweizer mit seiner Einwechslung.

„Natürlich unvergesslich“, sagt Martin Angha und strahlt. Seine Augen blitzen bei der Erinnerung an diesen Moment noch immer auf. Ein Grund abzuheben? Auf gar keinen Fall. Trotz der „super

STECKBRIEF.

Dein Spitzname von Familie/Freundin:

–

Dein WM-Held:

Jerome Boateng

Deine Lieblingsschuhe:

Air Jordan

Deine Lieblingsmusik:

Hip-Hop

Dein Kinofilm:

Blind Side – Die große Chance

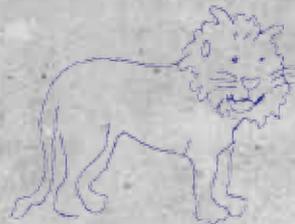
Dein Lieblingsessen:

Raclette

Wenn du aus Eurem Wohnzimmerfenster schaust, siehst Du ?

Kindergarten

Dein Lieblingstier (bitte malen):



Was wünschst Du Dir zu

Deinem nächsten Geburtstag?

Ein kleiner Hund, den wir im Januar bekommen

In der Löwen-Kabine sitzt du neben?

Rubin Okotie





schönen Zeit“ verlässt er 2013 London in Richtung Nürnberg: „Bei Arsenal pendelte ich zwischen der ersten und zweiten Mannschaft. Beim Club hatte ich die Möglichkeit, Bundesliga zu spielen“, so seine nachvollziehbare Begründung.

Im Gepäck: Super viele Erfahrungen, ein College-Abschluss (A-Level, Sport Science) und einen besten Freund: der gebürtige Stuttgarter Serge Gnabry, der nach wie vor für den FC Arsenal stürmt. Mit einem Schmunzeln erinnert er sich an die erste Begeg-

nung auf der Insel: „Mit Zürich habe ich in der Jugend mal gegen den VfB gespielt. Da war er dabei. Und auf einmal stand er bei Arsenal vor mir und ich dachte: Den kenn’ ich doch.“ Der Beginn einer intensiven Freundschaft. „Heute haben wir jeden Tag Kontakt.“



Vom Valznerweiher an die Isar.

Einen Anruf bei seinem Kumpel war sicher auch sein Bundesliga-Debüt wert. Denn seine Premiere für die Franken gab Martin Angha gegen den FC Bayern: „Ich kam nach zehn Minuten rein. Und wir hätten gewinnen müssen“, ärgert sich der pfeilschnelle Außenverteidiger. Sein Gegenspieler: Kein geringerer als Arjen Robben.

Und wie schwer war das? „Es geht. Im Training gegen Marius Wolf zu spielen, ist schwerer“, antwortet er mit einem Augenzwinkern. Der



Respekt für seine neuen Teamkollegen bei Sechzig ist nicht weniger groß als für den niederländischen Starkicker – gegenseitige Wertschätzung ein absolutes Muss. An dieser Stelle schließt sich der Kreis. Nach einer Saison am Valznerweiher mit 14 Einsätzen in Bundesliga und Pokal ist er bei den Löwen angekommen.

„Ich fühle mich sehr wohl hier. Alle im Verein sind mir ganz offen begegnet“, erzählt er. Er spürt das Vertrauen und will es mit guten Leistungen bestätigen. „Ich bin fester Bestandteil des Teams. Das gibt mir Sicherheit“, erzählt er über seine positive Entwicklung seit dem Wechsel. „Ich habe mich von Spiel zu Spiel verbessert.“

Am Ende seines Leistungspotentials sieht sich Martin Angha aber längst noch nicht. Vor allem „an

der Effektivität muss ich noch arbeiten“, zeigt er sich selbstkritisch. Tatsächlich stand die Nummer 18 der Löwen immer in der Startelf. Ausgerechnet beim Wiedersehen mit seinen ehemaligen Teamkollegen in Nürnberg sah der Verteidiger unverdient Gelb-Rot und

muss nun im Spiel gegen den KSC eine Zwangspause einlegen.

Martin Angha wird auch diese Erfahrung stärker machen. Dann wird er auf der rechten Seite wieder wie ein Löwe kämpfen, besonders und konzentriert.

GERADEAUS. nachgefragt von Marius Wolf

Wenn ich kein Fußballer geworden wäre, dann...

WÄRE ICH EIN NBA-SUPERSTAR. Beide lachen herzlich.

1860 ist für mich **EINE HERZENSANGELEGENHEIT.**

Mein Lieblingsplatz ist **DAS EMIRATE STADIUM IN LONDON.**

Fußball ist für mich **MEIN LEBEN.**

Meine Teamkollegen **SIND GANZ WICHTIG FÜR MICH.**

Welche Schlagzeile würdest Du gerne mal über Dich lesen? **ANGHA SCHIESST SCHWEIZ ZUR WM.**